

9. Internationales Lyrikfestival Basel

27.–29. Januar 2012

GGG Basel

MIGROS kulturprozent

SWISSLOS-Fonds Basel-Stadt

SWISSLOS Basel-Landschaft

literaturhaus: basel

Freitag, 27. Januar

17.00 – 18.15 Uhr

Rapper Greis

Vielseitig in seiner Musik, politisch wach und angriffig, gehört der Rapper Greis zu den gefragtesten Schweizer Musikern. Vier Tage lang haben Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Oberwil mit ihm geschrieben, diskutiert und performt. Das Ergebnis dieses Workshops präsentieren sie gemeinsam.

19.30 Uhr

Lyrikperformance

Mit Nora Gomringer & Günter Baby Sommer

Nora Gomringer schreibt, singt, rezitiert und performt mit derselben Leichtigkeit. Ihre Vortragskunst ist singular, sie bringt ihre Gedichte zum Tanzen, die aus Sprachsplittern aus allen Regionen des literarischen und nichtliterarischen Sprechens zusammengesetzt sind, aus Märchen, Volksliedern, Sprichwörtern; aus der Bibel, aus Goethedichten und Schlafzimmerdialogen.

Der Jazz-Perkussionist Günter Baby Sommer hat mit einem hoch individualisierten Schlaginstrumentarium eine unverwechselbare musikalische Sprache entwickelt. Schon früh wurde er einer der begehrtesten Spielpartner für alle wichtigen Musiker der europäischen Avantgarde des Freien Jazz und trat auf unzähligen Festivals auf. Derzeit ist das Solospiel ein Schwerpunkt – wenn er nicht mit Wortartisten wie Nora Gomringer ein Wort-Klang-Fest veranstaltet.

Anschließend

Podiumsdiskussion

Mit einer Intervention von Greis

Nora Gomringer, Günter Baby Sommer und Rapper Greis. Moderation: Eric Facon. Ist der Rap mehr als ein langes Gedicht? Ist das Schlagzeug mehr als eine Verstärkung der rhythmisierten Sprache? Welches sind die Unterschiede zwischen dem geschriebenen Wort und dem freien rhythmischen Sprechen? Zwei Wortkünstler und ein Klangartist begegnen sich in einem spannenden Grenzbereich der Lyrik.

Samstag, 28. Januar

9.00 – 13.00 Uhr

Vom Unsagbaren: Lyrik-Workshop mit dem renommierten Dichter Robert Schindel

Über Aussparungen in Gedichten. Wie lassen sich Gefühle, Gedanken, Eindrücke mit Hilfe von Metaphern, Parabeln, Aussparungen in Sprache bringen? In Kooperation mit der Volkshochschule beider Basel

13.15 Uhr

Literarischer Spaziergang: Poesie pur

Leitung: Martina Kuoni. Seit im Kannenfeldpark ein «Baum der Poesie» gepflanzt und das erste Poesie-telefon im deutschsprachigen Raum eingerichtet wurde, hat die Lyrik in Basel starke Wurzeln geschlagen. Der Rundgang führt an durchaus poetische Orte, etwa auf die Pfalz oder unter die Kastanien bei der Kunsthalle. Dabei begegnen wir bekannten Lyrikerinnen wie Marie Luise Kaschnitz oder dem veritablen «poète maudit» Manfred Gilgien.
Treffpunkt: Vor dem Literaturhaus Basel.

15.00 – 15.45 Uhr

Leta Semadeni: Lyrik übersetzen

Lesung und Gespräch mit Jacqueline Aerne (Räteromanisch und Deutsch). Leta Semadeni ist eine der renommiertesten Vertreterinnen der rätoromanischen Lyrik. Virtuoso und ohne Berührungsangst bewegt sie sich in ihrem durchgehend zweisprachigen Werk zwischen dem Idiom Vallader und Deutsch.

16.00 – 18.00 Uhr

Fabio Pusterla & Antoine Emaz

Moderation: Jacqueline Aerne und Mathilde Vischer. Gespräch über Dichtung und Übersetzung. Auf Französisch mit deutschen Textproben. Pusterla gehört zu den prägenden Lyrikern des italienischen Sprachraums. Seine Dichtung findet ihre Sinnbilder im Alltagsleben und konzentriert ihren Blick auf geologische und kulturgeschichtliche Hinterlassenschaften. Bei aller Düsternis besitzen Pusterlas Gedichte eine lebendige Intensität. Die Gedichte von Emaz sind karg. Er lässt das Wort nicht singen, er engt es ein. «Man muss seine Poesie nicht lieben, man muss sie fürchten» (Gil Pressnitzer). Ein Teil seiner Werke wurden von Fabio Pusterla ins Italienische übertragen.

19.30 Uhr

Durs Grünbein

Moderation: Wolfram Malte Fues. «Ich schreibe in einer Erwartung, die gleichzeitig rückwärts und vorwärts gewandt ist [...], einige Atemlängen zwischen Antike und X» (Durs Grünbein). Seine Gedichte schaffen einen Ort, an dem Vergangenheit und Gegenwart in einem reinen, ungebrochenen Augenblick ineinander aufgehen, den Ort eines unendlich präzisen Jetzt unter all den Scrolls und Klicks, mit denen wir unser Leben verbringen

Mitglieder der Lyrikgruppe

Urs Allemann, Lyriker, Schriftsteller, Poesie-Performer, Lyriklehrer. Von 1986 bis 2004 Literaturredaktor der Basler Zeitung. Mehrere Publikationen, u. a. *Im Kinde schwirren die Ahnen*. 52 Gedichte (2008) und Hugo Ball. *Der magische Bischof der Avantgarde*. Von Urs Allemann u. a.

Rudolf Bussmann, geboren 1947, seit 1987 freier Schriftsteller und Herausgeber. Er lehrt an der Schule für Angewandte Linguistik SAL in Zürich, gibt Schreibseminare und macht Schreibbegleitungen. Präsident Verein Internationales Lyrikfestival Basel. Mehrere Publikationen (Prosa, Aphorismen, Lyrik). Zuletzt *Im Stimmenhaus. Gedichte* (2008).

Ingrid Fichtner, geboren 1954 in Judenburg, Österreich, lebt in Zürich als Lyrikerin, Übersetzerin und Lektorin. Publikationen in Anthologien und Literaturzeitschriften, fünf Gedichtbände. Auszeichnungen durch die Literaturkommission der Stadt Zürich und durch Pro Helvetia. Im Frühjahr 2012 wird *Lichte Landschaft* erscheinen.

Wolfram Malte Fues, * Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Basel, Lyriker und Essayist. Zahlreiche Veröffentlichungen in deutschen, schweizerischen und österreichischen Zeitungen, Literaturzeitschriften und Anthologien. Zuletzt erschienen: *Vorbehaltfläche. Gedichte* (2007). *Dual digital* (Oktober 2011).

Peter Gisi, Lyriker. Arbeit u. a. als Bibliothekar, Nachtwächter, Werbetexter, Journalist. Zuletzt erschienen *Die Berührung der Stadt. Gedichte* (1999). Für sein Manuskript *Mutters Krieg* erhielt er 2011 einen Förderbeitrag des Fachausschusses Literatur BS/ BL.

Rolf Hermann, geboren 1973 schreibt Lyrik, Prosa, Performance-Texte, Hörspiele. Neben seinen Einzellesungen als Lyriker und/oder Spoken-Poet mit walliserdeutschen Texten tritt mit dem Mundarttrio Gebirgspoeten (mit Matto Kämpf und Achim Parterre) auf. Er lebt in Biel. Zuletzt erschienen: *Kurze Chronik einer Bruchlandung. Gedichte*. (2011)

Kathy Zarnegin Lyrikerin, Essayistin, promovierte Literaturwissenschaftlerin und Psychoanalytikerin. Zahlreiche Publikationen in Zeitungen und Zeitschriften. Buchveröffentlichungen, u. a. *Saitensprünge. Gedichte* (2006), und als Herausgeberin *Die Wissenschaft des Unbewussten* (2010).

* Wolfram Malte Fues stellt am Dienstag, 24. Januar 2012, 19 Uhr, seinen neuen Gedichtband «dual digital» im Literaturhaus vor.

Internationales Lyrikfestival Basel

Sonntag, 29. Januar



11.00 Uhr

Verleihung des Basler Lyrikpreises
an Klaus Merz

Grusswort: Catherine Reinau, Vorstand GGG, Ressort Kulturförderung. Laudatio: Kathy Zarnegin

Klaus Merz ist bekannt als ein Meister der Verdichtung. Sein lyrisches Werk zeichnet mit einem minimalen Einsatz an Worten das Staunen über die grossen Fragen des Lebens nach. Wie wenige Dichter bringt er das Kunststück fertig, lyrische Prinzipien auch in seiner Prosa umzusetzen. Der Basler Lyrikpreis wird verliehen mit freundlicher Unterstützung der GGG.

Anschliessend Apéro.



13.00 – 13.45 Uhr

Begegnungen

Norbert Lange liest und ist im Gespräch mit Urs Allemann

Unter den jungen Dichtern, die ihre eigene Stimme im reflektierten Horchen auf die Stimmen der poetischen Ahnen auszubilden versuchen, ist Lange einer der beirbarsten und vieltönigsten. Material aus den verschiedensten Epochen wartet darauf, umgearbeitet, geschnitten, montiert und in der «Kunstkammer» (so der Untertitel seines neuen Gedichtbands) versammelt zu werden. «Diese lyrischen Palimpseste Norbert Langes werden tiefe Spuren hinterlassen in der Lyrik des 21. Jahrhunderts» (Michael Braun).

13.45 – 14.30 Uhr

Astrid Schleinitz liest und ist im Gespräch mit Peter Gisi

Realitätsgesättigt ist die Lyrik von Astrid Schleinitz. Im Alltäglichen und Unspektakulären entdeckt sie Poesie. Mit scharfem Blick fängt sie es ein und setzt es «auf singuläre Weise ins Bild» (Wulf Kirsten).

15.00 – 15.45 Uhr

Barbara Köhler liest
und ist im Gespräch mit Rudolf Bussmann

Schreiben ist sehen machen. Texte stehen im Raum wie Figuren, Texte bilden selber einen Raum, kommen in Interaktion mit Fassaden und Skulpturen. Barbara Köhler arbeitet gerne mit bildenden Künstlern zusammen, realisiert Projekte in Museen und Galerien. Ihre Gedichte greifen gestaltend in Räume ein. Sie stellen Bilder unterschiedlichster Herkunft unvermittelt nebeneinander wie im Band *Niemals Frau* aus dem Jahr 2007, wo Szenen aus der Odyssee miteinander verwoben und gegeneinander verschoben werden, bis aus ihnen neue, ungesehene Figuren und Konstellationen entspringen.

15.45 – 16.30 Uhr

Robert Schindel liest und ist im Gespräch mit Ingrid Fichtner

Im Herzen die Krätze, Geier sind pünktliche Tiere, Wundwurzel, Mein mausklickendes Saeculum – allein schon die Titel der zahlreichen Lyrikbände Robert Schindels verweisen auf dunkle Welthaltigkeit neben banaler Alltäglichkeit, alles findet Platz: Gorgonzolaspaghetti, Scheidungskram, die Shoah, das Lachen; fortlaufend nummeriert werden Gedichte, die zum gleichen Titel drängen, so u. a. Reisevermerk (24), Lieblied (23), Immernie (11), Gedichte, die in ihrer Widerständigkeit immer ein Dennoch sind.

16.45 Uhr

Hugo Ball (1886 – 1927)
Lyrikperformance mit Urs Allemann

1916 hat Hugo Ball den Dadaismus erfunden. Im Zürcher «Cabaret Voltaire», zusammen mit Hans Arp, Tristan Tzara, Marcel Janco und Richard Huelsenbeck. Sein poetischer Hauptbeitrag zu Dada ist das Lautgedicht – «Verse ohne Worte», die er auf der Bühne mehr zelebrierte als vorlas. Dada ist aber in seinem Leben nur Episode gewesen: Zuvor hat er nach naturidyllischen Anfängen die «expressionistischsten Gedichte» geschrieben, «die Deutschland jemals gehört hat» (Huelsenbeck) sowie zusammen mit Hans Leybold die phantastisch-sinnfreien «Ha-Hu-Baley»-Gedichte. Und nach Dada hat er mit «schizophrenen Sonetten» und religiöser Lyrik weitergemacht. Urs Allemann bringt Kostproben aus allen Schaffensphasen des anarchophilen Katholiken zu Gehör.

Wir danken dem **Migros-Kulturprozent** für das Engagement im Hinblick auf die Neukonzeption und für den substantiellen Beitrag im Rahmen seiner Lyrikförderung.

Ausserdem danken wir der **Pro Helvetia** und der **Alfred Richterich Stiftung**.

Tickets & Vorverkauf

Veranstaltungsort Lyrikfestival 2012: Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3, 4001 Basel, www.literaturhaus-basel.ch

Tickets und Vorverkauf: www.literaturhaus-basel.ch, www.ticketino.com oder beim Kulturhaus Bider&Tanner (Aeschenvorstadt 2, Basel, Telefon +41 61 206 99 96, ticket@biderundtanner.ch) und allen anderen Ticketino-Vorverkaufsstellen.

Tageskarte: CHF 25 / CHF 20

Festivalpass: CHF 60 / CHF 50

Einzelveranstaltung: CHF 17 / CHF 12

Lyrikworkshop: Ort: Literaturhaus Basel. Information und Anmeldung unter www.vhsbb.ch, Volkshochschule beider Basel, Telefon +41 61 269 86 66. Kursgebühr: CHF 98. Teilnehmende erhalten vergünstigten Eintritt an die Veranstaltungen des Lyrikfestivals. **Literarischer Spaziergang: Kosten für den Spaziergang CHF 30. Mit Tageskarte oder Festivalpass CHF 20.** Anmeldung bei Literaturspur, Telefon +41 (0)61 301 00 33, E-Mail info@literaturspur.ch, Informationen unter www.literaturspur.ch



Caroline Haerdi und ihr Team verwöhnen Sie im Literaturhaus-Café «Kafka am Strand»
Tischreservation: +41 (0)61 228 75 15 oder kafka@literaturhaus-basel.ch

Jacqueline Aerne, geboren 1964, ist Romanistin und Literarische Übersetzerin. Verschiedene Lehraufträge für Italienisch und literarische Übersetzung an der Universität Basel, am Sprachenzentrum der Uni/ETH Zürich und an der Universität Tübingen. Von Fabio Pusterla hat sie die Anthologie *Das Gewicht eines gewendeten Blattes – Il peso di un foglio girato*. Gegenwartslyrik im Grenzraum Schweiz Italien, mit herausgegeben und übersetzt (Limmat Verlag, 2004). Für die Übersetzung des Gedichtbandes *Bocksten* (Limmat Verlag, 2010) erhielt sie einen Werkbeitrag der Pro Helvetia.

Antoine Emaz, geboren 1955 in Paris. Er lebt in Angers, wo er unterrichtet. Neben seinem bedeutenden lyrischen Werk, das auch zahlreiche Beiträge in Zeitschriften umfasst, hat er literaturwissenschaftliche Studien über André du Bouchet, Eugène Guillevic et Pierre Reverdy veröffentlicht. Zuletzt erschienen: *Jours / Tage* (2010) und *Cuisine und Sauf* (beide 2011)

Nora Gomringer, geboren 1980, ist Lyrikerin und Performerin und schreibt ausserdem für Radio und Feuilleton. Zahlreiche Auszeichnungen. Seit 2010 leitet sie das Bamberger Künstlerhaus Villa Concordia. Im Herbst 2011 wird ihr der Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache verliehen. Bisher hat sie fünf Lyrikbände und eine Essaysammlung publiziert. Zuletzt erschienen: *Nachrichten aus der Luft* (2010). Viele ihrer Werke sind mit CD erschienen, auch *Mein Gedicht fragt nicht lange* im Herbst 2011.

Greis (eigentlich Grégoire Vuilleumier), Rapper, Gewinner des Förderpreises gegen Rassismus und Diskriminierung des Anne Frank Fonds Basel, schreibt seine Songtexte auf Schweizerdeutsch, Französisch und Englisch, prangert in seinen Texten soziale Missstände an und ruft zu Solidarität und Antirassismus auf. Sein aktuelles Album heisst *«Es geht (PVP)»*.

Durs Grünbein, 1962 geboren, ist Dichter, Übersetzer und Essayist. Grünbein hat zahlreiche renommierte Auszeichnungen erhalten, u. a. den Georg-Büchner-Preis und den Friedrich-Hölderlin-Preis. Seine Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Zuletzt erschienen: *Vom Stellenwert der Worte*. Frankfurter Poetikvorlesungen (2009) und *Aroma* (2010).

Barbara Köhler, geboren 1959 bei Amerika/Sachsen. Seit 1994 lebt sie in Duisburg als freie Autorin, auch von Textinstallationen und Multiples, temporären und ständigen Arbeiten für öffentlichen Raum und private Gärten. Spycher Literaturpreis Leuk 2007. Zuletzt erschienen: *Niemands Frau. Gesänge*. Mit CD (2007), *no one's box*. Mit Videos von Andrea Wolfensberger (2007).

Norbert Lange, geboren 1978 in Gdynia (Polen). Lyriker, Übersetzer, Essayist. Wuchs in Lahnstein im Rheinland auf. Lebt und arbeitet heute in Berlin. Buchpublikationen: *Rauhfasern. Gedichte* (2000, 2005); *Das Geschriebene mit der Schreibhand*. Aufsätze (2010). Im März 2012 wird der Gedichtband *Das Schiefe, das Harte und das Gemalene. Kunst-kammer* erscheinen.

Klaus Merz, geboren 1945, lebt als freier Schriftsteller in Unterkulm. Sein Werk umfasst mehr als 20 Gedichtbände, Erzählungen und Prosatexte. Nicht zuletzt sein 1997 erschienen Buch *Jakob schläft* trug ihm grossen internationalen Erfolg ein. Zuletzt erschienen: *Der Argentinier* (2009) und sein Gedichtband *Aus dem Staub* (2010). Der Haymon Verlag bringt eine vollständige Werkausgabe von Klaus Merz heraus. Er ist schon vielfach für sein literarisches Schaffen ausgezeichnet worden.

Fabio Pusterla, geboren 1957, lebt in Norditalien und unterrichtet in Lugano am Gymnasium. Er ist Essayist und Übersetzer aus dem Französischen und dem Portugiesischen, war Mitherausgeber verschiedener Zeitschriften. Aus dem Französischen hat er einen Grossteil des Werks von Philippe Jaccottet übersetzt. 2007 erhält Fabio Pusterla den Gottfried-Keller-Preis. Zuletzt erschienen: *Bocksten: Gedichte italienisch und deutsch* (2010)

Astrid Schleinitz, 1961 geboren, Veröffentlichung von Lyrik und Kurzprosa u. a. in *Akzente*, *Manuskripte*, *Entwürfe*, *Zwischen den Zeilen*. Sie erhielt u. a. den Förderpreis der Stadt Konstanz, ein Aufenthaltsstipendium des LCB und ein Arbeitsstipendium der Stadt Berlin. Zuletzt erschienen: *WIRBELTIER* (Lyrik, 2009)

Robert Schindel, geboren 1944, lebt als Autor von Romanen, Erzählungen, Essays und Gedichten in Wien. Seit 2009 Professor am Institut für Sprachkunst an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Ausgezeichnet u. a. mit dem Erich-Fried-Preis und mit dem Eduard-Mörke-Preis. Zuletzt erschienen: *Mein mausklickendes Saeculum*. *Gedichte* (2008), *Dunkelstein*. *Lesedrama* (2010) und *Man ist viel zu früh jung*. Essays und Reden (2010).

Leta Semadeni, geboren 1944, Lyrikerin und Erzählerin. Sie lebt in Lavin und gilt als eine der renommiertesten Vertreterinnen der rätoromanischen Lyrik und Erzählkunst der Gegenwart. Besonderheit ihres Werks ist die durchgehende Bilingualität (Valader/ Deutsch). Zuletzt erschienen: *In mia vita da vuolp / In meinem Leben als Fuchs*. Gedichte (2010).

Günter Baby Sommer, geboren 1943 in Dresden. Seine Diskografie umfasst mehr als 100 Schallplatten und CDs. Er ist einer der bedeutendsten Vertreter des zeitgenössischen europäischen Jazz. Er spielte in den wichtigsten Jazzgruppen der DDR und in vielen Formationen der internationalen Szene. Seit 1985 Zusammenarbeit mit Günter Grass, Christa Wolf und verschiedenen Musikformationen. Er lehrt an der Musikhochschule in Dresden.

Mathilde Vischer ist Literarische Übersetzerin und unterrichtet an der Faculté de traduction et d'interprétation in Genf. Sie hat Werke von Fabio Pusterla (*Une voix pour le noir, éditions d'en bas*, Lausanne, 2001; *Les choses sans histoire, éditions Empreintes*, Lausanne, 2002; *Histoires du tatou*, Minizéo, Genève, 2010), Felix Philipp Ingold, Alberto Nessi u. a. übersetzt. Sie ist Redaktionsmitglied der Zeitschrift *Viceversa Littérature*.